

Veranstaltungen

TheaLit-Herbst-Laboratorium am 2./3. Dezember 1995 in Bremen

Ausdruckstechniken, Organisation des Innen

Programm u.a.: Reisebericht zu Freund und Jung, C. Reiche und H. v. Oldenburg; Automatisches Schreiben, U. Bergermann; zu Cindy Shermans neueren Fotografien, M. Laue.

Weitere Informationen, Programmheft und Reader bei: Frauenkulturhaus TheaLit, Im Krummen Arm 1, 28203 Bremen, Tel. +421-701632, Fax +421-78028.

„Mythen von Autorschaft und Weiblichkeit“

6. Kunsthistorikerinnen-Tagung/2. Sektion in Tübingen 1996

Tagung der Arbeitsgruppen zu Kunst, Geschichte und Geschlechterdifferenz am kunsthistorischen Institut der Universität Tübingen und im Fach Kunst der Universität Oldenburg in Tübingen vom 12. bis 14.4.1996.

Künstlerinnen blieben innerhalb der Kunstgeschichtsschreibung unsichtbar, weil traditionelle Fragestellungen und eine scheinbar geschlechtsneutrale – tatsächlich aber an einem männlichen Schöpfermythos orientierte – Bewertung sie ausblendete. Eine Reaktion von Kunsthistorikerinnen ist die Einordnung von Künstlerinnen in den Kanon der herrschenden Kunstgeschichte. Es hat sich jedoch gezeigt, daß eine solche „Gleichbehandlung“ von Künstlerinnen, also ein additives Verfahren, die Mythen männlicher Genialität und Autorschaft fortschreibt. Auch wenn es weiterhin notwendig bleibt, vergessene Künstlerinnen sichtbar zu machen, haben Kunsthistorikerinnen eine prinzipielle Blickänderung vorgeschlagen: und zwar eine Untersuchung der strukturellen Bedingungen und Bewertungsmuster, die diesen Prozeß des Ausschlusses bewirkten und noch bewirken. Von besonderem Interesse sind Künstlermythen, deren Kritik zu einem zentralen Thema kunsthistorischer Frauenforschung geworden ist.

Die traditionelle Kunstproduktion und -rezeption findet im Spannungsfeld von Autorschaft und Weiblichkeitskonzepten statt. Das Ideal des „universal klassenlosen“ Künstlers verlangt ebenso nach historischer Rekonstruktion wie die Kategorie des „Weiblichen“. Zur Diskussion steht nicht nur die Naturalisierung des historisch Gewordenen, sondern auch die Arbeitsweise, Effektivität und Intertextualität des Mythischen. Thematisiert werden muß, wie mythische Erzählungen von Ursprung und Kreativität sich mit Geschlechtervorstellungen in verschiedenen Textarten (visuell, verbal, non verbal) verknüpfen und von verschiedenen Orten aus (Museum, Kunsthandel, Disziplin Kunstgeschichte, Universität, populäre Medien, etc.) formuliert werden.

Für die Tagung „Mythen von Autorschaft und Weiblichkeit“ bitten wir um Vortragsangebote (1 Seite Exposé; bis spätestens 15. November 1995) zu folgenden Themenschwerpunkten:

1. Konstituierung von Autorschaft und Geschlechterkonstruktionen
2. Transformation der Meistererzählungen in der Moderne

3. Selbst-Inszenierungen und -Mythisierungen von Künstlerinnen und/oder Kunsthistorikerinnen

4. Künstlermythen, nationale Identität und Eurozentrismus

Zu richten an: Universität Tübingen, Arbeitsgruppe zu „Kunst, Geschichte und Geschlechterdifferenz“, z.Hd. Dr. Hilla Fröbis, Kunsthistorisches Institut, Bursagasse 1, 72070 Tübingen.

Anmeldungen für die Teilnahme an der Tagung bis zum 1. März 1996. Die Buchung von Hotelzimmern muß bis spätestens 10.2.1996 unter dem Stichwort „Kunstgeschichte“ vorgenommen werden. Verkehrsverein Tübingen, An der Neckarbrücke, 72072 Tübingen, Tel. 07071-91360, Fax 07071-35070.

Für die Vermittlung von studentischen Quartieren bitte einen frankierten Rückumschlag an Dr. Hilla Fröbis, s.o.

Preise

Die Choreographin Pina Bausch erhält den neu gestifteten Joana Maria Gorvin-Preis. Die mit 50 000 Mark dotierte Auszeichnung wurde zum ersten Mal am 30. September in Berlin vergeben. Der Preis soll an die vor zwei Jahren gestorbene Schauspielerin erinnern und alle fünf Jahre an eine Frau vergeben werden, die „im Theaterleben des deutschen Sprachraums eine überragende Leistung erbracht hat.“

Den mit 90 000 Mark dotierten Kulturpreis des Landes Hessen für besondere künstlerische Leistungen erhalten 1995 zu gleichen Teilen die Leiterin des Graphischen Kabinetts des Städtischen Kunstinstituts, Margret Stuffmann, der künstlerische Intendant des Frankfurter Balletts, William Forsythe, und der Mitbegründer und Geschäftsführer des Verlages der Autoren in Frankfurt, Karl-Heinz Braun.

Den Maria Sibylla Merian-Preis des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst für 1995 wird die 1945 geborene Künstlerin und Professorin an der Gesamthochschule Kassel, Dorothee von Windheim, erhalten. Mit dem mit DM 25 000 dotierten Preis soll ein künstlerisches Werk gewürdigt werden, das die internationale Diskussion um die Entwicklung der Malerei um spezifische und unverwechselbare konzeptionelle Elemente bereichert hat. Gleichzeitig wird die in Frankfurt lebende Künstlerin Christa von Schnitzler einen Ehrenpreis von DM 15 000 für ihr Lebenswerk erhalten, mit dem sie besonders in den fünfziger und sechziger Jahren bedeutenden Einfluß auf die abstrakte Skulptur genommen hat. Die Auszeichnungen werden im Januar 1996 in Kassel an die beiden Preisträgerinnen verliehen.

Projekte

Am 4. März 1995 wurde der Verein FORUM KÜNSTLERINNEN von 29 Mitgliedsfrauen mit der Zielsetzung gegründet, bildende Künstlerinnen bundesweit und international in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und ihren bisher unterrepräsentierten Anteil am allgemeinen Kunstschaffen hervorzuheben. Ziel ist, die Gleichstellung von Frau und Mann in der bildenden Kunst zu realisieren.

Das soll u.a. geschehen durch die Entwicklung eines Netzwerkes untereinander und mit anderen Gruppierungen, die Durchführung beispielhafter Ausstellungen gemäß Gleichheitsgrundsatz, durch Öffentlichkeitsarbeit und Einflußnahme auf Ankauf- und Ausstellungspolitik öffentlicher Kunstsammler sowie Sicherung von Nachlässen bildender Künstlerinnen und der Einrichtung eines Preises für bildende Künstlerinnen. Hierzu müssen finanzielle Mittel aus öffentlicher und privater Hand beschafft werden.

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig. Sie stellen einzeln und gemeinsam aus, besuchen Ateliers, Ausstellungen, weiterbildende Vorträge und führen kulturpolitische Aktionen durch.

Kontakt: Ingrid Kleinebrahm, Am Bergheimer Hof 31, 70499 Stuttgart, Tel. 0711-8620551

Ausstellungen

Spaces – Österreichisch-Chinesische Ausstellung, Rauminstallationen von 6 österreichischen und 6 chinesischen Künstlerinnen in den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Objekt- und Videokunst. Konzept: Minna Antova.

Stationen: Hangzhou/China 3.9.-16.9.95, Parlament Wien 7.11.-15.11.95, Meereschloß Graz/Uni Graz 21.11.-2.12.95; umfangreicher Katalog mit Dokumentationsband, Subskr. 340 öS. Bestellungen an: Projektgruppe Künstlerinnen, c/o Minna Antova, A-1170 Wien, Sautergasse 41/2/12.

Frauenkulturhaus Frankfurt

Gerta Taro-Fotoreporterin im Spanischen Bürgerkrieg
3.11.95-26.1.96

Sequenz

Renate Herter 30.11.-22.12.95

Personalien

Seit WS 1994/95 hat Dr. Sigrid Schade die Professur für Kunstwissenschaft/Ästhetische Theorie an der Universität Bremen inne.

Dorothea Strauss übernimmt Ende 1995 die künstlerische Leitung der Kunsthalle St. Gallen.

Dem neuen Beirat der EA-Generali Foundation gehören Ute Meta Bauer, Sylvia Eibl-mayr und Xavier Douroux an.

Dr. Margret Stufmann wurde zur Honorarprofessorin am Kunstgeschichtlichen Institut der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main ernannt.

Die Leitung des Kunsthistorischen Instituts der Universität Tübingen übernimmt ab 1.10.1995 Prof. Dr. Annegret Jürgens-Kirchhoff. Im WS 1994/95 wurde mit Dr. Elisabeth Kieven eine weitere Professur neu besetzt.

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung am FB 1 der TU Berlin

Seit März 1995 arbeiten an dem neu eingerichteten C4-Lehrstuhl für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung Prof. Dr. Karin Hausen, die Historikerin Dr. Karen Hagemann als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Roswitha Böhm im Sekretariat des Zentrums, das demnächst im Telefunken-Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz eingerichtet wird.

Entstehen soll ein über die Grenzen der Disziplinen, Institute, Fachbereiche und Universitäten hinweg wirksamer, interessanter und nachgefragter Ort des Austausches und der Zusammenarbeit in Lehre und Forschung. In ihrer Entstehungsphase profitierten die Women's Studies von den Chancen und dem intellektuellen Vergnügen des mit Leichtigkeit gewagten interdisziplinären Brückenschlages über ein noch unbekanntes Niemandsland wissenschaftlicher Forschung und Erkenntnisse. Inzwischen haben innerhalb der Fachdisziplinen das methodische Können, der Fundus wissenschaftlich ermittelter Kenntnisse und die theoretischen Reflexionen über die Reichweite feministischer Wissenschaft ein hohes Niveau erreicht. Diese Forschungsleistungen bekanntzumachen, für Akzeptanz zu werben und die Kontinuität des Arbeitens zu ermöglichen, wird eine der Aufgaben des Zentrums sein.

Zugleich aber lohnt es, erneut über die Fachdisziplinen hinweg die Interessen und Energien zusammenzuführen, um in gemeinsamer Anstrengung herauszufinden, auf welche Weise und in welchem Maße es möglich und ergiebig ist, das Projekt der Interdisziplinarität in der Frauen- und Geschlechterforschung weiterzuentwickeln.

Das Lehrprogramm soll die Angebote der grundständigen Studiengänge ergänzen und systematisch an die jeweils aktuellen Forschungsdiskussionen heranführen. Bei allen Aktivitäten wird die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses einen hohen Stellenwert haben.

Magisterarbeiten und Dissertationen

Berlin

Kunsthistorisches Institut der FU
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Susanne Augat: „Hebt Euch weg von mir Hengeligelichter!“ Die Darstellung der Hexen und Furien im Werk von Ernst Barlach.
Simone Kindler: Das Ophelia-Motiv bei Delacroix.
Rita Preuss: Der „Lustmord“, Darstellungsformen bei Grosz, Dix, Davringhausen und Margritte.
Astrid Schierloh: Paula Modersohn-Becker und Ottilie Reylaender. Zwei Künstlerinnen in Worpsswede zwischen 1898 und 1907.
Neubegonnene Dissertationen:
Annette Spohn: „I will paint against every rule I or others have invisibly placed“: Werkverzeichnis der Gemälde von Eva Hesse.

Kunstgeschichtliches Institut Humboldt-Universität
Neu begonnene Dissertationen:
(Bei Prof. Falkenhausen) Marita Bermes: Künstlerelbstverständnis und Isiskult.
Helga Lutz: Unica Zürn, das zeichnerische Werk.

Fachgebiet Kunstwissenschaft TU
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Corinna Vosse: Die Rezeption von Judy Chicagos 'Dinner Party' in Nordamerika und in Deutschland.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Wolters) Annette Tietenberg: Konstruktion des Weiblichen. Eva Hesse, ein Künstlerinnenmythos des 20. Jhs.

Fachbereich 11 HdK
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Haus) Hanne Loreck: (Arbeitstitel) Geschlechterfiguren und Körpermodelle, Gender studies und Kunstproduktion. Eine Untersuchung anhand der Werke von Cindy Sherman, Eva Hesse und Louise Bourgeois.
Petra Reichensperger: Rezeption und Intention, Eva Hesse im Kunstdiskurs.

Bochum

Kunstgeschichtliches Institut Ruhr-Universität
Abgeschlossene Dissertationen:
(bei Prof. Wundram) Petra Schäpers: Die junge Frau bei der Toilette, ein Bildthema im venezianischen Cinquecento.
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Martina Pottek: Künstlerische Auseinandersetzung mit Geschichte am Beispiel von Sigrid Sigurdsson.
Gabriele Lohmann: Körperbilder, Ansichten vom weiblichen Körper in der Aktfotografie der Weimarer Republik.
Annette Hundt: Mediale Selbstinszenierungen von Künstlern und Künstlerinnen als Reflex auf eine veränderte Kunst und Wirklichkeitswahrnehmung seit Ende der 70er Jahre am Beispiel von Cindy Sherman und Jeff Koons.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Sykora) Annette von Czarnowski: (Arbeitstitel) Leitbilder der Moderne in der Werbegrafik und -fotografie der Weimarer Republik.
(bei Prof. Wyss) Carina Plath: (Arbeitstitel) Die Suche nach Authentizität. Diskussion einer „conditional art“ (Robert Irwin) ausgehend vom „Room with two doors“ (for a public park in Bochum-Weitmar) 1989 von Maria Nordman.

Bonn

Kunsthistorisches Institut der Universität
Abgeschlossene Dissertationen:
(bei Prof. Kier): Marianne Giesen: Untersuchungen zur Struktur des holländischen Frauenporträts im 17. Jh.
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Maike Hempfen: Natalia Goncarova. Russische Avantgarde und Volkskunst.
Karin Schäffler: Rune Miels, Werke der 80er Jahre.
Sandra Rohwedder: Die Darstellung der Wahrsagerin in der bildenden Kunst des 19. Jhs.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Hallensleben) Sabine Dahmen: (Arbeitstitel) Lene Schneider-Kainer. Das Werk einer jüdischen Malerin im Berlin der 20er Jahre.

(bei Prof. Schellewald) Dorothee Gelderblom: (Arbeitstitel) Hannah Höch, das Spätwerk nach 1945.
Martina Pottek: Kunst als Medium kollektiver Erinnerungsarbeit, das Konzept der Narrativität in den 'offenen Archiven' Sigrid Sigurdsson.
(bei Prof. Schweikart) Nicole Birnfeld: Ehepaarporträts von Künstlern (15.-17. Jh.).
(bei Prof. Zehnder) Claudia Gross-Roath: Das Bild der Frau bei Franz von Stuck.

Braunschweig

Intitut für Kunstgeschichte TU
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Marion Rosenkranz: Artemisia Gentileschi „Jael und Sisera“.

Hochschule für Bildende Künste
Abgeschlossene Dissertationen:
(bei Prof. Schwarz) Jessica Voigt: Rebecca Horn. Der Wandel im plastischen Werk von Körperskulpturen zu den mechanisierten Objekten.

Bremen

Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Regina Koch: Elvira Bach, ein weiblicher Blick auf die Erotik der Frau.
Monika Laue: Zur Problematik einer weiblichen Ästhetik. Cindy Sherman, Rosemarie Trockel und Rebecca Horn.
Sandra Meyer: „Die Welt ist voller weißer Räume“. Inszenierung von Raum im Werk von Rebecca Horn.

Dortmund

Institut für Kunst und ihre Didaktik
Abgeschlossene Dissertationen:
(bei Prof. Verspohl) Susanne Meyer-Büser: Das schönste deutsche Frauenporträt 1928. Ein Künstlerwettbewerb als kulturelle Schnittstelle.

Frankfurt/Main

Kunstgeschichtliches Institut Universität
Abgeschlossene Dissertationen:
Gabriele Werner: „Lieber das Leben als diese Prismen ohne Tiefe“ – Mathematik im Surrealismus.
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Susanne Gröschel: Angelika Kauffmann (1741-1807). Die Selbstbildnisse der „Pittrice delle Grazie“.
Neu begonnene Dissertationen:
Bärbel Küster: Primitivistische Kunst in Frankreich um 1900, Weiblichkeitskonzept und Ethnozentrismus.
Marlis Mittendorf: Der Schwarze in der Kunst, Darstellung des Fremden oder Ausdruck eigener Entfremdung? Untersuchungen zur Maleerei, Grafik und Skulptur im deutschsprachigen Raum zwischen 1880 und 1945.

Freiburg

Kunstgeschichtliches Institut Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Heidi Roth-Hornung: Die Darstellungen der biblischen Susanne in der Bildenden Kunst von der Spätantike bis zur Neuzeit.
Gisela Ursula Graf: Weibliche Heilige in der Kunst der Franziskaner. Zyklische Darstellungen in Italien im 13. und 14. Jh.
neu begonnene Dissertationen:
Stefanie Hauschild: (Arbeitstitel) Elisabeth Vigée-Lebrun.

Giessen

Fachbereich 08 Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Dietlind Stürz: Frida Kahlo (1907-1954), Selbstbildnisse. Motive und ihre Bedeutung im Werk einer mexikanischen Künstlerin.

Göttingen

Kunstgeschichtliches Seminar Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Gabriele Ehrlich: Niki de Saint-Phalles Beitrag zum 'Experiment Straßenkunst' in Hannover.

Halle-Wittenberg

Institut für Kunstgeschichte Universität
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Dolgner) Sylke Kaufmann: Leben und Werk Louise Seidlers.

Hamburg

Kunstgeschichtliches Seminar Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Athina Hélène Chadzis: Leben und Werk der Maskentänzer Lavinia Schulz und Walter Holdt. Ihr künstlerischer Nachlaß im Museum für Kunst und Gewerbe.
Dirk Dobke: Bernd und Hilla Becher. Ihre Gebäude-Typologien.

Heidelberg

Kunsthistorisches Institut Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Sabine Schwefel: Rune Miels: „Nichts ist, was es ist“.
Neu begonnene Dissertation:
(bei Prof. Schubert) Sabine Mattes: Käthe Kollwitz. Techniken und Gestaltungsprinzipien der Handzeichnungen.

Karlsruhe

Institut für Kunstgeschichte TH
Neu begonnene Dissertation:
(bei Prof. Hartmann) Natalia Fischer: Gretel Haas-Gerber.

Kassel

Fachbereich 22 GHK
Abgeschlossene Dissertationen:
Karlheinz W. Kopanski: Der männliche Blick in den Spiegel. Eine motivgeschichtliche Untersuchung.

Kiel

Kunsthistorisches Institut Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Wiebke Fischer: Die Tänzerinnen von Degas, eine Rezeptionsgeschichte.
Susanne Lenz: Die Frauendarstellungen am Meer im Frühwerk von Käthe Lassen.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Larsson) Hillary Schmalbach: (Arbeitstitel) Die Fotografin Ilse Bing.

Köln

Kunsthistorisches Institut Universität
Abgeschlossene Dissertationen:
Doris Hansmann: Akt und Nackt. Thema des Nackten in der Kunst um 1900, dargestellt am Werk von Paula Modersohn-Becker.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. v. Graevenitz) Renate Goldmann: Rosemarie Trockel.
(bei Prof. Ost) Ekaterini Kepetzis: Das Bild der Medea. Eine ikonographische Studie zur Rezeption des Medeamythos in der bildenden Kunst.

Marburg

Kunstgeschichtliches Institut Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Linda Hentschel: Die 'neue Frau' in Café und Bar der 20er Jahre. Zum Verhältnis von Weiblichkeit und Öffentlichkeit in der Malerei der Weimarer Republik.
Heike Scholz: Das Frauenporträt der Neuen Sachlichkeit. Eine Untersuchung zum Phänomen der sogenannten 'neuen Frau' in den 20er Jahren am Beispiel von Christian Schad.

Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Kunst) Ursula Merle: Judy Chicago, The Dinner Party.
(bei Prof. Lichtenstern) Katharina Hadding: Ida Kerkovius, die Pastelle. Mit einem Werkverzeichnis.
Christiane Schalles: (Arbeitstitel) Das Frauenbild der Vestalinnen-Darstellungen im 18. und frühen 19. Jh.
Andrea Suppmann: (Arbeitstitel) Das zeichnerische Werk von Else Lasker-Schüler.

München

Institut für Kunstgeschichte Universität
Abgeschlossene Dissertationen:
Barbara Schmidt: Miriam Cahn. Räume 1979-1989.
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Martina Maria Edle v. Hayek: Eva Hesse. Die Reliefs von 1965.
Simone Momborg: Jeanne Mammen. Frauenbilder in der Weimarer Republik.
Bettina Siegmund: Die Schmerzthematik im Werk von Jenny Holzer.
Claudia Merkle: Marianne von Werefkins „Briefe an einen Unbekannten“. Emanzipation einer Frau als Künstlerin.
Petra Lietzau: Das Frauenbild bei Niklaus Manuel Deutsch unter besonderer Berücksichtigung der klugen und törichten Jungfrauen.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Crone) Stephanie Mathes: Kiki Smith und Louise Bourgeois. Skulptur und Körper.

Oldenburg

Fachbereich 2 Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Gisela Kuno: Die Filme von Monika Treut in Zusammenhang mit der feministischen Theorie und Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit.
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Wenk) Anja Cherdron: Berliner Bildhauerinnen der Weimarer Republik.

Osnabrück

Fachgebiet Kunstgeschichte Universität
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Tanja Kemmer: Germaine Richier: Don Quijote de la foret.
Annette Sohn: Rekonstruktion der Ausstellungstätigkeit der Grafikerin Hanna Nagel.

Trier

Fachbereich III Universität
Abgeschlossene Dissertationen:
(bei Prof. Haus) Martina Lola Reetz: Elisabeth Coester, eine evang. Glasmalerin des Expressionismus.
Rita Täuber: Allegorie Moderne. Studie zu Prostituiertendarstellungen in der deutschen Malerei und Grafik von 1900 bis 1930.
Abgeschlossene Magisterarbeiten:
Inge Christiany-Yetmez: Das Bild der melancholischen Frau bei Dante Gabriele Rossetti und sein Bezug zur Moderne.
Myriam Schmidt: Manifestationen des Frauenbildes in der dekorativen Kleinplastik im ersten Viertel des 20. Jhs. Leben und Werk des Elfenbeinschnitzers Otto Glenz.
Maria Anna Flecken: Frauenbilder zwischen häuslicher Tugend und weltlichem Laster. Toiletten Szenen des niederländischen Malers Gerard Ter Borch (1617-1682).
Neu begonnene Dissertationen:
(bei Prof. Schmidt-Linsenhoff) Maria-Anna Flecken: (Arbeitstitel) Paulina Borghese. Die Demontage einer schönen Legende.
Rita Horsch-Everinghoff: (Arbeitstitel) Das Bild des Fremden in der Kunst.
Katharina Menzel: (Arbeitstitel) Lee Millers Kriegsphotografie.

Tübingen

Kunsthistorisches Institut Universität

Abgeschlossene Magisterarbeiten:

Anja Zimmermann: Abjected Bodies. Anziehung, Ekel, Subversion. Die Konstruktion des Zeichens 'Frau' und die Inszenierung der Körper in den Fotografien Cindy Shermans 1977-1992.

Brigitte Knorr: Käthe Kollwitz-Eine stilkritische Untersuchung ihres zeichnerischen, graphischen und plastischen Werkes anhand ausgewählter Beispiele.

Neu begonnene Dissertationen:

(bei Prof. Hoffmann) Birgit Bressa: Der andere Blick. Die nationalsozialistische weibliche Skulptur aus weiblicher Sicht.

Die Autorinnen dieses Heftes

Marie-Luise Angerer, Dr. phil., geb. 1958, Universitäts-Lektorin in Wien und Salzburg, APART-Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Körper/Gender/Kommunikationstechnologien/Medientheorien.

Iris Dressler, geb. 1966, Studium der Kunstgeschichte in Marburg und Bochum, freie Mitarbeiterin im Künstlerhaus Dortmund, Redakteurin von Frauen Kunst Wissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Feministische Theorien, Körperbilder in Kunst und Wissenschaft.

Anne Ganteführer, M.A., geb. 1965, Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Neueren Geschichte in Bonn. Magisterarbeit zum Thema „Die Skulpturen Auguste Rodins im fotografischen Œuvre von Eugène Druet“. Tätigkeit als freie Mitarbeiterin im August Sander Archiv, Köln; Kunstmuseum Bonn und Museum Abteiberg, Mönchengladbach.

Karin Görner, M.A., geb. 1956, Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Kulturanthropologie. Museumstätigkeit, z.Zt. Ausstellungskuratorin im Frauenkulturhaus Frankfurt. Forschungsschwerpunkt: Naturkonzepte in der Kunst.

Birgit Haehnel, geb. 1963, Studium der Kunstgeschichte, Soziologie und Ethnologie in Münster, Wien und Trier.

Liselotte Hermes da Fonseca, geb. 1967, Studium der Ethnologie und Literaturwissenschaft in Hamburg. 1992-93 Feldforschung zu wissenschaftlichen Museen in Italien. Z.Zt. Magisterarbeit über das „Unheimliche“ in E.T.A. Hoffmanns „Sandmann“.

Anne Kierspel, geb. 1973, Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Trier.

Dagmar Klein, M.A., geb. 1956, Studium der Medizin, Soziologie und Psychologie, später der Kunstgeschichte in Gießen. Magisterarbeit zum Thema „Mythos und Realität im Werk von Arnold Böcklin“. Tätigkeit als Stadt- und Museumsführerin in Gießen sowie als freie Journalistin.

Rahel Puffert, geb. 1968, 1989-95 Studium der „Angewandten Kulturwissenschaften“ in Lüneburg, seit Herbst 1994 Ausbildung zur „Kuratorin für Kommunikation im Museum“ in Wien, derzeit Magisterarbeit mit dem Thema „Die Inszenierung der Bilder als Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung bei Cindy Sherman“ in Berlin.

Henrike Reinckens, geb. 1967 in Hannover, Lehramtsstudium an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg in den Fächern Kunst und Deutsch, 1994 erstes Staatsexamen. Seit 1995 Studium der Freien Kunst/Bildhauerei in Kiel.

Ellen Spickernagel, geb. 1941, Studium der Kunstgeschichte, langjährige Museumstätigkeit und kunstgeschichtliche Lehre. Professorin für Kunstgeschichte am Institut für Kunstpädagogik in Gießen.

Eva S. Sturm, geb. 1962, Studium der Kunst, Erziehung und Germanistik, Ausbildung zur Museumspädagogin. Forschungsschwerpunkte: Kunstvermittlung, Museologie und zeitgenössische Kunst. Laufendes Promotionsverfahren (Titel): „im dialog mit dem anderen. Sprechen im Museum als Form der Vermittlung moderner und zeitgenössischer Kunst.“ Publikation: Konservierte Welt. Museum und Musealisierung. Lebt und arbeitet in Wien.

Gerlinde Volland, geb. 1962, 1992 Promotion zur Darstellung von Sexualität und Gewalt bei Goya. Danach wissenschaftliche Mitarbeiterin am feministischen Archiv und Dokumentationszentrum, Köln. Z.Zt. freiberuflich tätig.

Abonnement/Bestellung **FRAUEN KUNST WISSENSCHAFT**

an: Jonas Verlag für Kunst und Literatur GmbH
Weidenhäuser Str. 88, D-35037 Marburg

Abonnementpreis: DM 38,- pro Jahr
Preise zuzüglich Porto und Verpackung

Einzelheft DM 24,-

Hiermit abonniere ich den Rundbrief **FRAUEN KUNST WISSENSCHAFT** ab Heft Nr.

Zahlung per jährlicher Rechnung _____

Zahlung per Bankeinzug _____

Kontonummer, BLZ _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bezugsadresse:

Jonas Verlag für Kunst und Literatur GmbH
Weidenhäuser Str. 88
D-35037 Marburg

Redaktionsanschrift:

FrauenKunstWissenschaft
Frauenkulturhaus
Am Industriefhof 7-9
60487 Frankfurt/Main

Bankverbindung:

Postscheckamt Frankfurt/Main
KontoNummer: 518151-603
BLZ: 500 100 60

Bankverbindung:

Baden-Württembergische Bank AG
Kontonr. 5118897700
BLZ 670 200 20

ISSN 0935-6967